



Nuthetaler Rundschau

INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 02 März 2010



© Rainer Sturm, pixelio.de

Nun scheint er doch zu kommen - der Frühling. Überall in Nuthetal erkämpft sich die Natur ihren „Platz an der Sonne“. Ob Schneeglöckchen, Krokusse oder auch die Baumblüten. Die Blumen, Sträucher und Bäume werden in den nächsten Wochen hoffentlich zu einer wahren Farbenpracht erstrahlen. Schön in Nuthetal zu wohnen!

Endlich Hoffnung für das Spezialbaugelände?

Investor für das Gewerbegebiet an der Arthur-Scheunert-Allee gefunden

Zur Belebung des sogenannten „Spezialbaugeländes“ an der Arthur-Scheunert-Allee sind in der Vergangenheit vielfältige Anstrengungen unternommen worden. Seit Dezember 2007 hatte sich ein im Rahmen einer SPD-Veranstaltung gebildeter überparteilicher Arbeitskreis intensiv mit dem Thema beschäftigt.

Jetzt scheint endlich Bewegung in die Sache zu kommen: Nach einer Information aus dem Ortsentwicklungsausschuss sind sowohl das vordere Gebiet mit dem Bürohochhaus als auch der hintere Teil, auf dem der toom-Baumarkt steht, verkauft und damit aus dem Insolvenzverwaltung entlassen. Damit erhöhen sich die Chancen auf eine Entwicklung des Geländes und eine Verbesse-

rung des äußeren Erscheinungsbildes deutlich.

Ein Selbstläufer dürfte die Angelegenheit aber auch jetzt nicht werden. Dafür gibt es noch zu viele ungelöste Fragen. Hauptproblem ist nach wie vor die fehlende Verkehrserschließung. Eine Zufahrt über die neben der Bahnstrecke gelegene Ladestraße ist zwar möglich, aber rechtlich unsicher, da diese sich im Privatbesitz der Deutschen Bahn befindet und nicht für den öffentlichen Verkehr gewidmet ist. Ansonsten ist ein Zugang für die hinteren Grundstücke nur über die Vorderliegergrundstücke möglich, der aber ebenfalls weder über eine öffentliche Widmung noch über Baulasten abgesichert ist. Hinzu kommt die geplante Querung der Bahn im Rahmen der Verlängerung der Wetzlarer Straße bzw.

der Verlegung der L 78 (Ortsumgehung Rehbrücke). Da aber sowohl Verlauf als auch Art und Umfang der Querung noch nicht feststehen, ist eine „Feinplanung“ der Erschließung des Spezialbaugeländes aktuell kaum möglich.

Dennoch ist jetzt der Zeitpunkt, die Dinge weiter voranzutreiben. Insbesondere wird jemand gebraucht, der die Anliegen der Eigentümer im Sinne der Interessen der Gemeinde zusammenführt. Dies dürfte ohne Insolvenzverwalter deutlich einfacher geworden sein. Insofern trifft es sich gut, dass die Gemeindevertretung den Bürgermeister bereits im Sommer letzten Jahres beauftragt hat, zur Klärung einer öffentlichen Erschließung Gespräche mit den Eigentümern des Spezialbaugeländes zu führen. Jetzt muss gehandelt werden!

AUFTAKT

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Mit der NUTHETALER RUNDSCHAU wollen wir wieder über aktuelle kommunale Themen informieren. Manchmal erreichen uns aber auch jenseits der Kommunalpolitik wichtige Anliegen: So haben wir kürzlich ein Einschreiben aus Amerika erhalten. Alexander Korkov aus New York ist im Internet auf unsere Nuthetaler SPD-Seiten geraten und hat uns um Hilfe gebeten. Er sucht das Grab seines Großvaters Netschajewskij Alexander Semenowitsch, der am 2. Mai 1945 als sowjetischer Soldat in Nudow ums Leben gekommen ist. Sein Grab soll nach Briefen von Kameraden bis 1946 in Nudow gewesen sein. Alexander Korkov war 2006 selbst in Nudow, um das Grab eines Großvaters zu besuchen. Leider erfolglos. Nach Auskünften der russischen Militärarchive hält er es für möglich, dass das Grab verlegt worden ist. Über Hinweise, wie wir Alexander Korkov weiterhelfen könnten, würden wir uns sehr freuen (Telefon 82518 oder monika.zeeb@t-online.de)

THEMEN

WINTERDIENST 2010

Angesichts des harten Winters gibt es eine Diskussion über die Reinigungssatzung in Nuthetal.

SEITE 2

SÖREN KOSANKE

Brandenburgs SPD-Landtagsabgeordneter für Nuthetal im Interview.

SEITE 3

KITA-AKTUELL

Freier Träger für neue Kita gesucht. Jetzt gibt es einen ersten Interessenten.

SEITE 4



MEINE MEINUNG

Bitte mehr Service!

von MONIKA ZEEB



Gehwege werden traditionell von den Anwohnern geräumt. Das ist in Ordnung. Aber es war wohl keine so gute Idee, den Winterdienst auch für die meisten Straßen in Nuthetal und anderswo den Anwohnern aufzuerlegen.

Das Ergebnis: Die Krankenhäuser sind überfüllt mit Glätteisopfern. Ich meine: In einem solchen Winter muss der Winterdienst auf Straßen kontinuierlich durchgeführt werden

– von Profis mit Räumgeräten.

Das Ordnungsamt hat unfreundliche Bußgeldandrohungen verteilt. Auch wenn die Satzung so ist, kann man nicht freundlich informieren? Kann man nicht Unterstützung für die Bürger organisieren, beispielsweise Streumaterial bereitstellen?

Die Gemeindevertretung hat in dieser Zeit übrigens nicht getagt. Seit September sind fünf Monate vergangen ohne Sitzungstermin. Während im ganzen Ort der Ärger groß war, war die Gemeindevertretung in der Winterpause. Jetzt hat sie sich Ende Februar wieder versammelt und angekündigt, dass der Winter nun im Ordnungsausschuss ausgewertet werden soll. Auch die gelbe Tonne ist in dieser Zeit abgeschafft worden. Die Gemeindevertretung kann es nur zur Kenntnis nehmen.



Auf den Nebenstraßen ist der Winterdienst Aufgabe der Anlieger. In diesem Winter war es für die Bewohner fast unmöglich, der Räumspflicht für Bürgersteige und Straßen nachzukommen. Besonders ältere und gebrechliche Menschen sahen sich den Schneemassen hilflos ausgeliefert. Professionelle Hilfe aber kostet Geld.

Wenn die weiße Pracht zur Plage wird

Nuthetal muss über Reinigungssatzung diskutieren

Ein Bilderbuchwinter geht langsam zu Ende; aber Schnee und Eis haben es an den Tag gebracht: in den letzten Wochen ist den meisten wohl klar geworden, dass die gemeindliche Übertragung des Winterdienstes auf die Anlieger nicht wirklich funktioniert, jedenfalls nicht in so einem Winter.

Auf vielen Gehwegen und den meisten Straßen war ein sicheres Durchkommen insbesondere für Fußgänger, aber auch für Autos, kaum mehr möglich; Rad fahren war nahezu ausgeschlossen. Viele Bürger haben dankenswerterweise immer wieder geschippt und gehackt, eine schwere Arbeit. Von einzelnen Abschnitten abgesehen waren die Straßen trotzdem glatt.

Hinzu kam: Den meisten Anwohnern war wohl nicht bewusst, dass sie verpflichtet sind, ihre Straßen bis zur Mitte von Schnee und Eis zu befreien. Wenn dann auch noch unser Landrat, Wolfgang Blasig, öffentlich bezweifelt, ob es überhaupt rechtens ist, die Anlieger zum Schneeschippen auf die Straße zu schicken, wird deutlich, dass hier Handlungsbedarf besteht. Alternativ könnte man auch darauf bauen,

dass ein weiterer solcher Winter in den nächsten Jahren eher unwahrscheinlich ist und deshalb alles bleiben kann wie es ist...

Sicherer ist es, die aktuelle Straßenreinigungssatzung neu zu überdenken. Wenn die Gemeinde die Räumspflicht für alle Straßen übernehmen soll, wird dies wohl kaum ohne eine Erhöhung der Gebühren abgehen, fraglich ist in welcher Höhe. Wenn die Bürger weiterhin in der Pflicht bleiben wollen, dann muss diese auch durchgesetzt werden. Das Für und Wider sollte öffentlich diskutiert werden.

FAKT IST...

An Werktagen haben die Anlieger von 7 bis 20 Uhr (sonn- und feiertags von 9 bis 20 Uhr) die Gehwege zu räumen und zu streuen. Nahezu alle Straßen sind ebenfalls bis zur Straßenmitte durch die Anlieger zu räumen und zu streuen. Bei weiterem Schneefall oder neuer Glätte sind diese Maßnahmen immer wieder durchzuführen. Der Schnee ist so zu lagern, dass weder Fußgänger- noch Fahrzeugverkehr behindert werden.

AKTUELL

Abfallentsorgung 2010

Zu Jahresbeginn hat sich das Leistungsangebot der Abfallentsorgung verschlechtert. Die Abschaffung der Gelben Tonnen ist immer noch ein großes Ärgernis, schon deshalb weil anderenorts die Gelben Tonnen völlig problemlos eingesetzt werden. Hier ist der Landkreis - aber auch die Gemeindeverwaltung - gefordert „am Ball zu bleiben“, damit die Gelben Tonnen hoffentlich bald auch wieder in Nuthetal geleert werden.

Bei nur noch vierwöchiger Leerung der Papiertonnen wird es für größere Haushalte schwierig. Zumindest die Mitnahme von neben die Tonne gestellten Kartons muss abgesichert sein. Es wäre überlegenswert, an einigen Standorten – z.B. bei den Glascontainern – für alle zugänglich zusätzlich Papiercontainer aufzustellen. Wenn es dann noch gelingen würde, Schrott zweimal im Jahr zu einheitlich festgelegten Terminen kostenlos abzuholen, wären die größten Einschnitte gemildert. Schlechtere wirtschaftliche Rahmenbedingungen rechtfertigen es nicht, Grundleistungen nicht mehr voll aufrecht zu halten.



IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber: SPD Nuthetal, Verdstraße 47, 14558 Nuthetal ■ spd-nuthetal.de ■
Redaktion: Uwe Steffen (Leitung), Monika Zeeb (V.i.S.d.P.), Robert Beißel, Eleni-Alexandra Frank, Matthias Gehrmann, Lars Krumrey, Steffi Neumann, Gregor Wenzke ■ **Satz & Gestaltung:** Lars Krumrey ■ **Druck:** Druckhaus Gieselmann, Nuthetal **Kontakt zur Redaktion:** ☎ 033200-82518, post@spd-nuthetal.de



Sören Kosanke - Nuthetals Mann im Landtag

Jüngster SPD-Abgeordneter vertritt unsere Gemeinde im Landtag

Herr Kosanke, wie sind Sie zur Politik gekommen?

Relativ früh. Schon während der Schulzeit war ich Mitglied im Kinder- und Jugendparlament der Stadt Eberswalde und Chef eines Umweltvereins. Mein Bedürfnis, gesellschaftlich aktiv zu sein, hatte zur Folge, dass sich politische Tätigkeit wie ein roter Faden durch mein Leben zieht. Um nur einige Stationen zu nennen: Nach dem Eintritt in die SPD war ich zwischen 1998 und 2000 Gründungsmitglied und Sprecher im „Bündnis für Vernunft“ Eberswalde, einer Initiative gegen Rechtsextremismus, und wurde in die Stadtverordnetenversammlung Eberswalde gewählt. Seit 2007 bin ich Landesvorsitzender der Jusos in Brandenburg. Höhepunkt war die Landtagswahl 2009.

Wie kommen Sie mit dem Leben als „Berufspolitiker“ zurecht?

Zunächst einmal musste ich mich in die Aufgaben, die das Leben an einen solchen stellt, hineinfinden. Das heißt, nicht nur an Fraktions- und Ausschusssitzungen teilzunehmen, Vorlagen zu studieren, Anfragen einzubringen, Reden zu halten, sondern bei all dem ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürger zu behalten, die mich in dieses Amt gewählt haben. Dann galt es, ein Büro zu finden und auszustatten als Voraussetzung für Begegnungen und Gespräche mit den Bürgern, denn auf diese Weise lässt sich die Politik unserer Regierungskoalition am besten transparent machen.



Sören Kosanke - hier vor Ort im Mehrgenerationenhaus Nuthetal - gewann im letzten Jahr das Direktmandat als Landtagsabgeordneter. Zu seinem Wahlkreis gehört auch Nuthetal. Mittlerweile hat der 32-Jährige die ersten 100 Tage als Abgeordneter hinter sich.

Womit beschäftigen Sie sich gegenwärtig?

Mit sehr, sehr viel Papier - damit unsere Politik auch in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten menschlich bleibt! Gegenwärtig stehen wir mitten in der Diskussion zum Landeshaushalt. Der ist in den kommenden zehn Jahren von 10 Millionen auf 7,5 Millionen Euro abzuschmelzen. Dabei darf nicht am falschen Ende gespart werden, etwa bei den Bildungsausgaben. Das Versprechen der SPD, dort mehr zu investieren, gilt. Ich denke da besonders an das Schüler-BaföG oder die Kita-Verbesserungen oder auch den Mindestlohn, die jetzt alle auf den Weg gebracht werden.

Wie wollen Sie sich speziell für die Belange der Nuthetaler Bürger einsetzen?

Schon im Wahlkampf habe ich mich mit der Verkehrssituation befasst und z.B. für Tempo 30 an der Kreuzung Schlüterstraße stark gemacht. Doch gilt das mit dem „offenen Ohr“ natürlich auch in Zukunft. Auch deshalb werde ich allmonatlich im Mehrgenerationenhaus eine Sprechstunde abhalten, zu der jeder Bürger mit seinem Anliegen herzlich eingeladen ist. Nächste Gelegenheit dazu bietet sich am 22. März von 15 bis 18 Uhr. Anmeldungen nimmt mein Büro in Teltow unter Tel. (03328) 337307 oder post@soeren-kosanke.de entgegen. Doch wenn es irgendwo „brennt“ und sich schnelle Hilfe erforderlich macht, wird sich trotz meines straffen Terminplans immer eine Möglichkeit für ein Gespräch finden lassen. Versprochen!

KURZES

Bauliche Entwicklung in Nuthetal

Das ist das Thema der SPD auf ihrer Jahrestagung am 19./20. März in der Heimvolkshochschule am Seddiner See. Gegenwärtig sind Bauflächen vor allem in Bergholz-Rehbrücke knapp. Auf der Tagung soll diskutiert werden, wie wir neue Baumöglichkeiten schaffen können. Ziel muss sein, gleichzeitig Erholung und Wohnqualität zu sichern und zu verbessern. Gastreferent ist am Freitag, 19.3., 19 Uhr Bauamtsleiter Torsten Zado. Er wird uns über die Vorgaben der Landesplanung informieren. Der Abend ist öffentlich. Über Anmeldungen unter Tel.: 82518 oder vorstand@spd-nuthetal.de freuen wir uns.

Nachtfahrverbot

Im Zusammenhang mit den Empfehlungen des Lärmaktionsplans wird derzeit auch wieder die Durchsetzung eines Nachtfahrverbotes für LKW auf der Arthur-Scheunert-Allee/Friedensstr. geprüft. Mit den betroffenen Gewerbetreibenden wurde bereits gesprochen. Wie von dem beauftragten Büro zu erfahren war, seien die Gespräche sehr konstruktiv verlaufen. Ein Vorstoß im Jahr 2007, der maßgeblich von der SPD unterstützt wurde, war damals an der Straßenverkehrsbehörde des Kreises gescheitert.

Veränderung beim Bus 611 ab April

Ab 1. April soll der Bus 611 tagsüber im Halbstundentakt und von 20 bis 24 Uhr im Stundentakt fahren. Dafür entfallen die meisten direkten Verbindungen nach Potsdam. Bis auf einige Ausnahmen während der morgendlichen Hauptverkehrszeit enden alle Busse am Bahnhof Rehbrücke bzw. werden dort eingesetzt. Eine Anbindung an die Straßenbahn soll sichergestellt werden. Geplant ist außerdem eine neue Haltestelle an der Wilhelm-Busch-Straße. Die Anbindung der Nuthetaler Dörfer erfolgt durch Rufbusse.

Wir laden Sie herzlich ein:

„Sozialdemokratische Bildungspolitik in Brandenburg“ mit Bildungsminister Holger Rupprecht

Gute Bildung von Anfang an ist eine große Aufgabe für ein Land, das sparen muss. Trotzdem werden neue Lehrkräfte eingestellt und die Betreuungsschlüssel für Kita und Krippen verbessert. Das SchülerbaföG für Schüler aus einkommensschwachen Familien soll für mehr Bildungs-Chancen sorgen. Flächendeckende Schulvisitationen sollen Schwächen und Stärken von Schulen aufdecken und damit Verbesserungen anstoßen. Was kommt in unseren Schulen an? Was wünschen sich Erzieher, Lehrer, Eltern und Schüler? Sie sind herzlich eingeladen - Diskutieren Sie mit uns!



17. März 19.00 Uhr, Aula der Otto-Nagel-Schule Nuthetal


IHR DRAHT

...in den Bundestag:
Andrea Wicklein



Bürgerbüro
Alleestraße 9
14469 Potsdam
Tel.: 0331/730 98 100
Fax: 0331/730 98 102
Mail: andrea.wicklein@
wk.bundestag.de

...in den Landtag:
Sören Kosanke



Bürgerbüro
Potsdamer Str. 62
14513 Teltow
Tel.: 03328/337307
Fax: 03328/352651
Mail: post@soeren-kosanke.de

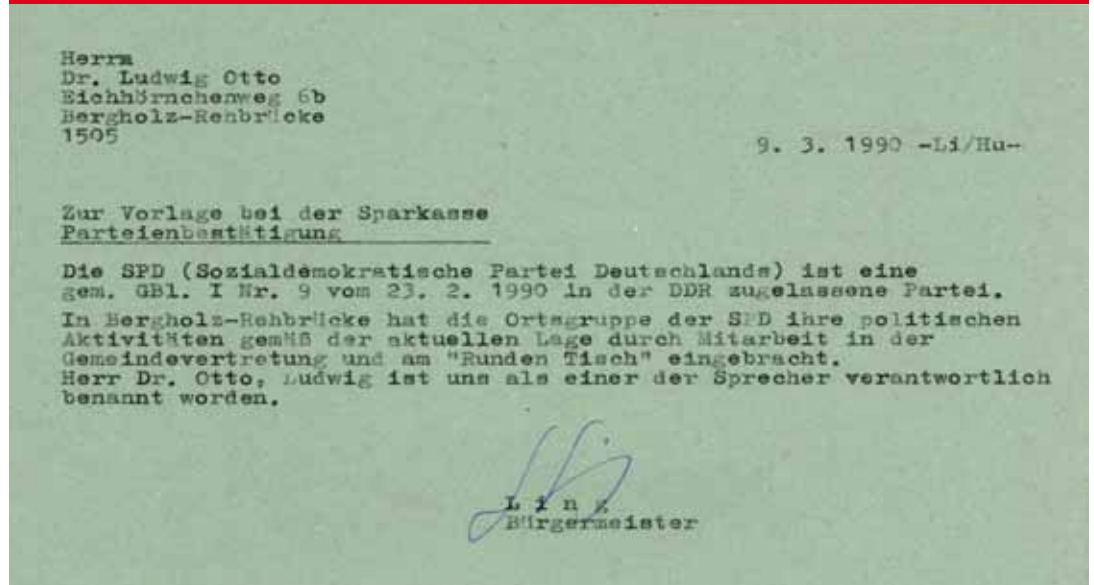
...in den Kreistag:
Susanne Melior



Bürgerbüro
Potsdamer Straße 55
14552 Michendorf
Tel.: 033205/25572
Fax: 033205/25573

...in die Gemeindever-
tretung: **Monika Zeeb**

SPD Nuthetal
Verdistraße 47
14558 Nuthetal
Tel.: 033200/82518
Fax: 033200/82519
Mail: vorstand@spd-nuthetal.de
www.spd-nuthetal.de

20 Jahre friedliche Revolution auch in Nuthetal


Vor 20 Jahren fand die friedliche Revolution statt. Wie überall in der DDR gründeten auch in Bergholz-Rehbrücke am 11. Januar 1990 mutige Bürger eine Ortsgruppe der SDP - in einem privaten Wohnzimmer. Der Beginn war von manch skurriler und bürokratischer Hürde begleitet. Zur Konto-Eröffnung bedurfte es zum Beispiel einer Bestätigung des Bürgermeisters... Seit über 20 Jahren setzt sich unser Ortsverein nun für ein liebens- und lebenswertes Nuthetal ein. Eine Zeit, auf die wir auch mit Stolz zurückblicken.

Freier Träger für Kita gesucht

Landessportbund hat Interesse an neu zu schaffender Kita bekundet

Fast vierzig Familien warten auf Plätze für ihre Kinder. Die Nuthetaler Kitas sind aber voll. Deshalb soll eine neue Kita eröffnet werden.

Jetzt werden freie Träger gesucht, die die Kita errichten und betreiben wollen. Erfreulicherweise gibt es bereits einen Interessenten. Die Sportservice Brandenburg, eine gemeinnützige Tochter des Landessportbundes, hat in einem Schreiben an Nuthetaler Gemeindevertreter ihr Interesse bekundet, in Bergholz-Rehbrücke eine bewegungs- und gesundheitsorientierte Kindertagesstätte mit 80 bis 100 Plätzen zu errichten.

Die Sportservice Brandenburg betreibt bereits zwei Kitas in Potsdam. Das pädagogische Konzept wurde gemeinsam mit der Brandenburgischen Sportjugend und der Universität Potsdam entwickelt. Es umfasst besondere pädagogische Qualifikationen der Erzieher im Bereich der Bewegungserziehung, aber auch der Naturwissenschaften, Sprache und Musik.

In jeder Kita unterstützt eine Diplom-Sportwissenschaftlerin als Bewegungskordinatorin die Erzieher bei der Umsetzung des bewegungsorientierten Konzeptes.

Möglicherweise gibt es aber auch andere interessante freie Träger, die sich Bau und Betrieb einer Kita in Bergholz-Rehbrücke vorstellen können.

Zu klären ist, wie bis zu ei-

ner endgültigen Lösung Übergangsweise rasch Krippenplätze geschaffen werden können. Im Gespräch ist immer noch die Aufstellung von Containern. Auf Nachfrage der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung hat der Bürgermeister zugesagt, dass mit Beginn des neuen Kita-Jahres zusätzliche Kita-Plätze zur Verfügung stehen werden.

Sie, 146 Jahre, jung geblieben, gesellig, sucht leidenschaftliche Sie oder heißblütigen Ihn zum Reden, Feiern, Streiten und Kämpfen. Dauerhafte Beziehung nicht ausgeschlossen!

Mitmachen in Nuthetal.

Mehr Informationen über die SPD-Nuthetal unter 033200-82518.



Die NUTHETALER RUNDSCHAU können Sie viermal im Jahr lesen. Im Internet finden Sie uns 365 Tage im Jahr!

>>> Aktuelles aus der Kommunalpolitik: www.spd-nuthetal.de <<<